



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

98 (6.6.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3613)

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

R. Altschüler's

Kleider-Magazin,

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Buxlin-Hosen . . . von M. 3.— an	Buxlin-Hosen und Westen von M. 4.50 an	Flisch-Pantoffel (mit Rahmen) v. M. 2.40 an
Engl. Leder-Hosen . . . " " 1.70 "	Kinder-Anzüge . . . " " 1.70 "	Zeug-Pantoffel . . . von " 1.20 "
Zurttuch-Säcke . . . " " 1.— "	Herren-Zugstiefel . . . " " 5.— "	Zeug-Zugstiefel . . . " " 2.90 "
Rechte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "	Damen-Zugstiefel . . . " " 4.20 "	Leder-Pantoffel . . . " " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:
Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:
MANNHEIM.
F 3, 7

Filiale:
Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

Sombart's Patent-Gasmotor.
Einfachste, solide Construction.
Geringerster Gasverbrauch!
Ruhiger u. regelmäßiger Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung leicht.
Sombart & Co. Magdeburg (Patentamt).



Viele Motoren im Betrieb.
Auf Probier

B. Freund jr.,
Mannheim, F 2, 9.



Medie Pariser: Kissen-Corsets, Orthopädische, nach äußerer Hochdruck, Strabepalter in sehr billigen Preisen, sowie Strieder-Corsets etc. etc.

1800 Nach Nachj.

J 1, 8. J 1, 8.
Louis Oettinger & Co.

Seifenfabrik
empfehlen zu jeweils billigsten Preisen
ausgetrocknet u. vorge-
wogene Ia. weiße u. gelbe
Kernseife.
Ganzseife, Putzseifen,
Silberseife,
Schmierseife,
Alle Sorten feine Seife,
Stearinkerzen in allen
Qualitäten u. Packungen.
altdeutsche Decorations-
kerzen,
Parafinkerzen,
Stärke beste Marken
sowie alle in unser Hoch einschlagen-
den Artikel.

J 1, 8. J 1, 8.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
vorzüglich bei
Georg Seitz, S 1, 11.



Die leinsten und leicht-
laufenden Velocipedes der Welt
nach Hodge's. Große Billigheit.
Verlässlichkeit.
F. J. Hainel, Ludwigshafen
am Rhein.
Bestand. Lager geb. Velocipeds

Zöpfe
werden von 1 M. an angefertigt.
F. V. Werk,
Friedrich, D 4, 6. 1972
Am Kaiserstein, S 2, 15, 4. Et
bringt ihre
Feinwäscherei
schöne Wäsche.



Auf **Abzahlung** Als Legitimation dient Hauszinobuch oder Steuerzettel.

in 8 täg., 14 täg. und monatlichen Raten
folgende Artikel für Damen:
Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes, Kleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemire,
Seitzenge, Cattune, Feinen, Glauddrue, Gardinen, Felten etc. etc.
in größter Auswahl.

Anzahlung
den
3. und 4. Theil.

Waaren-Credit-Haus
H. Bruck
H 2, 19, Mannheim. H 2, 19,
II. Stad. II. Stad.

Anzahlung
den
3. und 4. Theil.

Auf **Abzahlung** in großer Auswahl.

für Herren:
Herbst-Überzieher, compl. Anzüge, Joppen, Hosen und Westen,
einzelne Hosen, Knaben-Anzüge,
sowie
Kaschenuhren für Herren und Damen
in größter Auswahl.

Kunden, die in ähnl. Geschäften schon gekauft haben und dies durch Contra- buch nachweisen, erhalten alle Waaren mit **geringer Anzahlung.**

Bestes Geschäft dieser Art am Platze, auf Firma und Litera bitte genau zu achten.
Alle Tage geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.
Samstag bis Abends 10 Uhr.

Jeder Filz-Hut
nur Mt. 2.50 ⁵⁸³⁰
für Herren
in allen Farben und Formen.
Knaben-Filzhüte
von Mt. 1.— an.
Fr. Jos. Heisel,
Q 1, 1, Breite-Strasse Q 1, 1.



Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
züge von Mt. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mt. 42.— an, hochfeine
farbige Kammgarn-Anzüge von Mt. 70 an, unter Garantie für guten
Sitz und solide Arbeit.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
Neuer Stadtteil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn
empfiehlt sich zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach
modernem Schnitt zu außerordentlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kindergarderoben. 2914

Übermals bedeutende Preisermäßigung.
Auf Beschleunigung meines Ausverkaufes wegen Geschäftsaufgabe
Filz- und Stroh-Hüte
für Herren und Knaben von Mark 1.50 an,
Regen- und Sonnenschirme
für Damen und Herren von M. 2.— an;
sowie Kragen, Manchetten, Halsbinden, Handschuhe, Unterkleider
und sonstige Herrenartikel in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl
der anerkannt solidesten Fabrikate.
Ludwig Levy, O 3, 6,
gegenüber dem Hotel Kaiserhof, nächst dem Strohmard



Geschwister Böhm

Mannheim, Planken, E 2, 17.

Grosses Lager

Fertiger Herren-Hemden

in vorzüglich passendem modernen Schnitt aus den so liebsten Stoffen, in Halsweiten von 35-46 Ctm.

- | | | | |
|---|----------------|--|----------------|
| Herren-Hemden No. 401.
Aus gutem Elsässer Madapolam mit dreifachem Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 13 M. 20. | 2 M. 40 | Herren-Hemden No. 404.
Aus bestem Elsässer Madapolam, mit sehr f. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtd. 25 M. | 4 M. 50 |
| Herren-Hemden No. 402.
Aus gutem Madapolam mit sehr feinem Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 16 M. 80. | 3 M. 00 | Herren-Hemden Qualität I.
Aus bestem Madapolam mit sehr feinem Leinen-Einsatz, Preis per Stück bei Abn. von 1/2 Dtd. 28 M. 30. | 5 M. 25 |
| Herren-Hemden No. 403.
Aus schwerem Elsässer Haustuch mit fein. Leinen-Eins., Preis per Stück per 1/2 Dtd. 20 M. | 3 M. 50 | Herren-Hemden Qualität extra.
Aus feinstem Madapolam mit extra feinem Leinen-Eins., Preis per Stück bei Abnahme von 1/2 Dtd. 33 M. | Mark 6 |

Anfertigung nach Maas ohne Preisaufschlag.
Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Unterjacken zu den allerbilligsten Preisen bei nur guten Qualitäten
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Max Wassermann

Herrenkleider-Fabrik

J 1 No. 8, Neckarstrasse

MANNHEIM



empfiehlt
eine großartige Auswahl elegant gearbeiteter

Herren-Anzüge
von M. 10, 15, 17, 22 bis M. 35.

Elegant gearbeitete
Sommerpaletots
von M. 12 an bis M. 36.

Sommerjaquets
in Stoffe, Sammgarn, Panama, Leinen etc.
zu allen Preisen 5142

nur J 1, 8 Neckarstrasse.



Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen reibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiebet.
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)
das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papier-Kragen, denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringsten Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit ungelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.
Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden — Weniger als 1 Dtd. per Façon wird nicht abgegeben.
Für Knaben gibt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dtd. v. 45 Pf. an Mey's Männerstoffkragen das Dtd. von 50 Pfennige an.

Mannheim:
F. C. Menger, N 2, 1.
Gebr. Weigel, ZE 1 B.
A. Herzberger, D 4, 8.
J. Daut, F 1, 4.
A. Dreesbach, H 5, 4.
oder dem
Versand-Geschäft
Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig,
welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

en gros Strohhüte en détail

für Knaben zu **40,** 50, 60, 70, 80, 90, 100 bis zu M. 5 pr. Stück,
für Herren zu **50,** 60, 70, 80, 90, 100 bis M. 6 pr. Stück.
empfiehlt

Heinr. Flegenheimer Wwe.
G 2, 3. am Marktplatz. G 2, 3.
Wiederverkäufer bedienen zu Fabrikpreisen.

Spezialität
Brillante Bodenlacke.
Oelfarben fertig zum Anstrich,
Parquetbodenwische,
Eisenpulver, Wachs und Terpentinöl,
Schiffstheer,
Theerquasten, Schiffsschrupper
und Pinsel aller Art,
Schwämme und Fensterleder
empfiehlt 4087
Fr. Nicol. Acker,
Ludwigshafen.

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung
unter Garantie 1961
L. Seebold & Co.
Vertreter **J. Créange, H 7, 4.**

Drahtgeflechte
für Gartenzäune und Hühnerhäuser
per Quadratmeter schon von 60
Pfg. an empfiehlt 5226
A. Amberger,
Drahtflechtere, Ludwigshafen.
la. buch. Holzbohlen
sind wieder eingetroffen und empfiehlt
billig 5149
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.
Sola- und Kohlenhandlung

Deutsches Reichs-Patent No. 43234.
Abwaschbare, sich nicht abnutzende und gefahrlose
Terra Vulcana-
Zündholz-Ständer
zur 5285
immerwährenden Entzündung schwedischer Zündhölzer.
Engros-Lager für Mannheim & Umgegend bei:
Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.
ferner zu beziehen durch:
Alexander Heberer, O 2, 2.
Kirner, Kammerer & Cie., R 1, 16.

Ausverkauf
von allen Sorten Polster- & Kastenmöbel, Betten,
Spiegel, Matratzen, Drill, Vorchend, Sopha-
überzüge aller Art, Seegras, Korbhaar, Bettfedern
etc., auch auf Abzahlung. 3871
EI, 12. Friedr. Rötter. EI, 12.



Strohhüte!

Manilla-, Hanf- und Rosshaarhüte
in den neuesten Geflechten.

Madelothüte

mit feinsten Fantasiegarnitur für Herren und Knaben
zu sehr billigen Preisen.

F 1, 1. Emil Kölle F 1, 1.
Breitestraße. Rathhausstraße. Breitestraße.

Gegründet 1825. Gegründet 1825.
Kölnisches Wasser
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten
Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-
Mittel, in Flaschen à 33, 60 und 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für Weingürtel bei **C. Schlott** 3180

Für Damen
werden Costüme angefertigt
à Mk. 12.— 5198
H 1 No. 1, III. Stock.

Zahnheilkunde
künstliche Zähne,
auch werden künstliche Augen
angefertigt und schmerzlos eingesetzt.
J. Rohrbach jr.,
Ludwigshafen, Bismarckstraße,
neben dem Geflügelhause, 3246

Meine **Sprechstunde** für
Anberrichte täglich von 1/2 12 bis
1/1 Uhr. 374
Stern, pract. Zahnarzt.

Zöpfe werden von aus-
gefärbten
Haaren von 80
Pfd. an schön u.
solid angefertigt
bei 18954
R. Steindrann, Friseur, G 2, 16.

Harmonika's
aller Arten billig
4015 J. Frey, F 5, 11.

Technicum Mittweida
— Schen. —
Maschinen-Ingenieur-Schule
u. Werkmeister-Schule
— Vorunterricht frei. —

Verkauf und Vermietungen
v. Häusern, Wirtschaften, Wohnungen,
Eben u. befragt 2478
Agent **P. A. Schermer, J 5, 5.**

D. Schumacher's
Heilmethode
heilt seit 15 Jahren schnell, sicher,
dauernd — ohne Berufstörung — unter
Garantie, brieflich alle Arten (auch die
schwersten und verzwicktesten Fälle
von Haut- und Geschlechtskrank-
heiten etc. nach eigener selbsterfunde-
ner, stets bewährter Methode ohne
Quecksilber, Jod oder anderes Gift,
speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
Nervenschwäche, Niesucht, Magen-
leiden, Rheuma, Bandwürmer in 1 Stunde;
für den vollen Erfolg der Curen letzte
Garantie.
Meine **Heilmethode** Instr.
Brochüre 40, Auflage
versende für 30 Pfg. Erbsenband, in
Couvert 75 Pf., und sollte keiner ver-
stümmeln, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher,
Hannover, Schillerstr.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist
nach den neuesten Forschungen durch
seine eigenartige Composition die einzige
medizinische Seife, welche sofort
alle Hautunreinlichkeiten, Milksesser,
Flecken, Rösche des Gesichts und der
Hände beseitigt und einen blendend
weißen Teint erzeugt. Preis à Stück
90 und 50 Pfg. bei 4526
Louis Holsbach.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstbesetzung (Cunante) und
geheimen Auschwüngen ist das
berühmte Werk
Dr. Keten's Selbstbeherrschung.
50. Aufl. Preis 27 Kopien. Preis
3 Mark. Jede ein Jeder, der an
den schrecklichen Folgen dieses Leidens
leidet, seine aufrechten Beleh-
rungen werten jährlich Laufende vom
höchsten Lobe. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung. 4214

Wer Schlagfluß fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder
an Congestionen, Schwindel, Schläm-
men, Schloßigkeit, resp. an fröhlicher
Stimmungsänderung leidet, wolle die Pro-
phete „Ueber Schlagfluß-Verhütung
und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser,
dem Landwehr-Detachement Rom.
Weismann in Ulshofen, Bayern,
kostenlos und franco, beziehen 5185

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester
Zeit durch blosses Ueberpinseln mit
dem rühmlichst bekannten, allein
echten Radlauer'schen Hühner-
augenmittel aus d. Rothen Apotheke
in Posen sicher und schmerzlos be-
seitigt. Carton mit Flasche und Pinsel
= 60 Pfg. 2078
Präpariert mit der höchsten
Auszeichnung Goldene Medaille.
Depôt in Mannheim in der Expe-
dition 4. Bl.

Alle Zeitungen
kauft u. verkauft fortwährend 4780
Wolff Kahn, F 5, 3.

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.



Consum
loco
Mannheim
und
Ludwigshafen
ca. 200.000
Krüge und Flaschen
per Jahr.



Eine Garantie
für
echte Verfüllung
bietet nur der
Korkbrand
„Selzerwasser“
mit
„Krone“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass die Niederlagen unserer weltberühmten und ärztlich hervorragend empfohlenen

natürlichen Selzerwasser, Leonhardquelle

die Herren
J. H. Kern in Mannheim, C 2,
H. Graeff II. „ „ S 3,
Peter Rixius „ Ludwigshafen

den Selzerbrunnen in 1/4 und 1/2 Krügen oder Flaschen frei ins Haus liefern und die Gefässe nach Vereinbarung zurücknehmen.
Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und durch bekannte
Fachmänner und Aerzte ist **frei von allen organischen Stoffen** und bietet daher **jederzeit einen zuverlässigen**
Gesundheitstrank.

Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung der Ath-
mungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei Diphtheritis, Keuchhusten,
Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)
Bei Vermischung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser ächter natürliches Selzerwasser an
Liebllichkeit ohne Concurrenz.

Infolge des grossen Consums kommt bereits „künstlich hergestellter“ Wasser in Krügen und Flaschen „unter unserer
Marke“ zum Verkauf, wovon dringend gewarnt wird. Wir bitten daher die geehrten Consumenten, nur bei unseren Nieder-
lagen zu kaufen oder stets den Brand des Korkes zu prüfen.
Fahrlente aus der Pfalz, welche unseren Brunnen hausiren, müssen stets einen Brunnenschein, welcher Datum und
Unterschrift von uns trägt, mit sich führen und auf Verlangen vorzeigen.
Wir bitten unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkaufen und von welchen keine
Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln 5101

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.

C. Ruf 2752
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7

An- & Verkauf von Häusern, Bauplänen, Gütern etc. etc.	C. A. Otto H 7, 5b, empfehl ich zur Vermittlung bei: An- und Ablage von Capitalien u. Hypotheken etc. etc. Verwaltung von Immobilien.	Mietten und Vermietten von 8286 Geschäftslokale, Wohnungen etc. etc.
---	---	---

Clemens Müller
DRESDEN-N.
Nähmaschinen-Fabrik
(eröffnet 1865)
empfehl ich die
DOMINA
neueste u.
vollkommenste
Nähmaschine
für Haus- und Gewerbe.
Vertrieb in d. meisten Städten d. B.-u. A. Reichs,
wobei die Fabrik gern Auskunft ertheilt.
Vertreter für Mannheim und Umgegend: 775
C. Schammeringer, Mechaniker, O 2, 8 am
Hofmarkt.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 3472
Auswahlendungen.
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Wachtung!
Nicht durch werblicherische Annoncen, Flugblätter, Plakate noch Bau-
siren habe ich als älteste Firma von selbstverfertigten
Eiernudeln
mit geübtem Publikum präsentirt, sondern bei unausgesetztem reellem
Geschäftsbetrieb, einzig unter Garantie von unverfälschter und
unverdorbenen Waare, meine weichen Knetwaren zu beständigem gefucht.
Meine Fabrikate sind nur direkt von mir oder meinem Vertreter in Heidelberg
D. Fr. Hamel täglich frisch zu beziehen.
Wachtungsoff 5492
O 2, 12. Jos. Diebold. O 2, 12.

Schach-Zeitung.

Herausgegeben von Jakob Keim, in dessen zeitweiliger Abwesenheit redigirt von mehreren Schachfreunden.

Abonnementpreis M. 1.— pro Quartal, bei wöchentlichem, freier Zusendung unter Kreuzband.

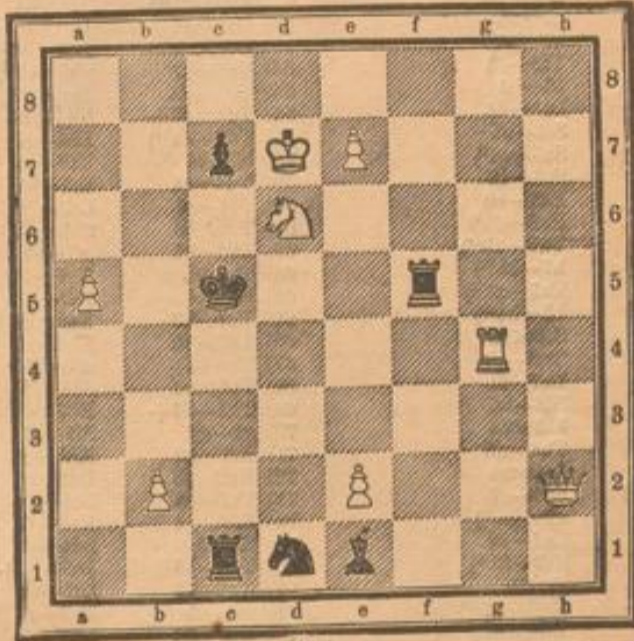
Sonntag, den 6. Juni 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Adolf Stern, P. 4, 5, Mannheim.

Problem Nr. 23.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Schwarz.



Weiss.

Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 24.

(Von demselben.)

Weiss: Ke6, Dc7, Tg6, Lf1, Sd5, e1.

Schwarz: Ke4, Te2, h4, La1, b1, Sc2, h1, Bd4, f6.

Mat in zwei Zügen.

Die beiden vorstehenden Nummern sind den „200 Schachaufgaben von Dr. S. Gold“ (Wien Selbstverlag) entnommen. Für die nächsten Nummern unserer Zeitung können wir den Lesern einige Originalbeiträge des Wiener Problemmeisters in Aussicht stellen.

Partie, falls unter 10, zwei Partien; per Stunde zwanzig Züge. Bethelligung deutscher Schachmeister ist erwartet. — Zum Hauptturnier gleichfalls fünf Preise: L. St. 20, 10, 5, 4, 3, Einsatz 10 Sh. Anmeldungen sind an Messrs. Cona & Cie. oder an M. W. H. Cubison 16 Bernerstreet, Oxford Str., London W zu richten.

Langer Schlaf. Chess Monthly zeigt das Wiedererscheinen des „Dubuque (Bockdale Jowa V. St.) Schach-Journals“ an. Nummer 86 erschien im Jahre 1878, Nummer 86 soeben nach achtjähriger Pause. Hoffentlich tritt die wiedererwachte Collegin nach so ausgiebiger Ruhe neugestärkt und erquickt an den Tag der Oeffentlichkeit.

Paris. — Arnous de Riviere hat im Evénement eine neue Schachrubrik eröffnet. — Der internationale Match zwischen dem „Grand cercle et cercle des échecs“ von Paris und dem Londoner „British Chess-Club“ sollte, nachdem die Kampfbedingungen endgültig festgestellt und von beiden Seiten angenommen waren, den letzten Bericht am 30. v. M. in den Räumen des „Grand cercle et cercle des échecs“ stattfinden. Vorgesehen war die Bethelligung von 10—15 Spielern auf jeder Seite; jeder Theilnehmer hatte nur eine Partie zu spielen. Ein Festessen zu Ehren der englischen Champions sollte den Beschluss der Kämpfe bilden.

Auflösung von Nr. 17.

(Von R. von Gottschall.)

- 1) Dc8—a8, Kd6—c5; 2) Da8—a5+, Kc5—d6, 3) Sb6—c8 mat.
- 1) Kd6—c7; 2) Sb6—c4, beliebig; 3) Da8—c8 mat.
- 1) Kd6—e5; 2) Da8—d8, beliebig; 3) Dd8—d4 oder e7 mat.
- 1) Kd6—e7; 2) Da8—b8, beliebig; 3) Dd8 oder Sd5 mat.
- 1) c6—c5; 2) Da8—b5+, beliebig; 3) Ld7 oder Sd5 mat.

Auflösung von Nr. 18.

(Von demselben.)

- 1) Lf5—g6, Lh7×g6; 2) Tf3—f5+, Ke5×f5; 3) Td2—d5 mat.
- 1) Lg6×f5; 2) f2—f4 mat.
- 1) f6×g5; 2) Tf3—e3+, Ke5—f6; 3) Td2—d6 mat.

Beide richtig angegeben von A. H. hier.

Silben-Räthsel.

Von M. B.

Aus folgenden Silben sind 10 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, den Namen einer hiesigen Zeitung und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, den Verleger derselben ergeben:

- am, ben, band, bert, des, do, gu, ak, kin, la, lam, le, mer, mo, nus, ma, no, o, ruh, ni, som, sa, to, trag, ve.
- 1) Eine Göttin
- 2) Eine Handelsstadt in Russland.
- 3) Ein Kleiderstoff
- 4) Eine Säugethier
- 5) Eine Jahreszeit
- 6) Ein männlicher Vorname
- 7) Ein männlicher Vorname
- 8) Ein Chemikal
- 9) Stadt in Spanien.
- 10) Ein Hilfswerkzeug.

Charade.

(Nachdruck verboten).

Sie sind die beiden Letzten zu sehen, tritt meine Erste die Herrschaft an. Die drei zusammen am Wege stehen, Wer sie nicht kennt, der rühr' sie nicht an. Schwags ist die Erste, schwarz sind die Letzten

Die Drei schon Manchen in Tracer versetzten.

Berichtigung. Bei Problem No. 21 in No. 11 muss auf a8 anstatt des Läufers ein schwarzer Thurm stehen.

Briefkasten.

A. H. hier. Es freut uns, dass No. 20 Ihren Beifall fand. Wir dediziren Ihnen als kleine „Extra-Knacknuss“ den folgenden Vierzuger von W. A. Shinkman: Problem No. 25. Weiss: Kd2, Tb2, Lf6, Bc4. Schwarz: Ke4, Bc5, d4, e6.

H. S. in Parchim. Ihrem Wunsche stattgebend wird Ihnen von Zeit zu Zeit eine Sammelsendung zugehen; rückständige erhalten Sie, soweit Exemplare vorhanden, umgehend.

Auflösungen folgen in nächster Nummer.

Schach-Diagramme

sind durch die Expedition der Schach-Zeitung E 6, 2 stets zu beziehen. Preis pro 100 Stk. Mk. 1.

Chupin errieth, daß sein Herr mit ihm allein sein wollte. Er ergriff die Lampe, öffnete eine Thür und sagte in einem Ton, wie etwa ein reicher Finanzier einen Klienten zum Eintritt einladen würde: — Bitte, treten Sie in mein Cabinet!

Der Raum, den Chupin so emphatisch sein „Cabinet“ nannte, war nichts als eine kleine Mansarde, die allerdings sehr sauber gehalten war, aber doch nichts enthielt als ein eisernes Bett, einen Koffer und einen Stuhl.

Chupin bot seinem Besuch den Stuhl an, stellte die Lampe auf den Koffer und setzte sich selbst auf das Bett.

— Nun? begann Herr Fortunat. Haben Sie Ihren Mann gut mitgebracht?

— Leicht war es nicht, erwiderte Chupin, aber ich habe ihn doch glücklich in's Palais Chalais hinführt.

Chupin hatte bei dem Auftrag leicht Geld verdient, und die Erinnerung daran versetzte ihn in gute Laune.

Herrn Fortunat entging das nicht.

— Haben Sie Lust, fragte er, ohne viel Mühe ein schönes Stück Geld zu verdienen?

— Warum nicht? . . . Doch was soll ich thun?

Herr Fortunat rückte seinen Stuhl näher an das Bett heran.

— Vor Allem eine Frage, Victor! sagte er. Sind Sie im Stande, auf der Art und Weise, wie eine Frau einen jungen Mann ansieht, zu erkennen, ob er ihr Sohn ist?

Chupin zuckte die Achseln.

— Ich glaube nicht, daß ich mich irren könnte, erwiderte er. Ich brauche ja nur an den Blick zu denken, mit dem mich meine Mutter empfängt, wenn ich Abends nach Hause komme . . . Die gute Frau! . . . Sie ist fast blind, aber mich erkennt sie sofort . . . Und wenn Sie ihr eine Freundin beiseiten wollen, brauchen Sie ihr nur zu sagen, daß ich der lebenswürdigste Mensch von ganz Paris sei . . .

— Gut! unterbrach ihn Herr Fortunat. Sehr gut! Ich habe Sie richtig beurtheilt, Victor!

Victor quälte die Neugierde.

— Um was handelt es sich denn eigentlich, Herr? fragte er.

— Sie sollen, begann Herr Fortunat, einer Frau, die ich Ihnen beiseiten anwerbe, überallhin folgen und sie nicht aus den Augen verlieren . . . Sie werden jeden ihrer Blicke beobachten . . . und sobald diese Blicke Ihnen sagen werden, daß sie ihren Sohn ansieht, wird Ihre Aufgabe erfüllt sein. Sie haben dann nichts mehr zu thun als diesem Sohn zu folgen, seinen Namen, seine Adresse, seine Beschäftigung zu erforschen . . . Ich weiß nicht, ob ich mich klar genug ausdrücke . . .

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

und der

Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung!

Um Millionen.

Nach Emil Saborian bearbeitet von Hermann Kostojschub.

(Fortsetzung.)

— Oh! . . . Mein Herr . . . was verlangen Sie da von mir? . . . Das ist unmöglich! . . . So hören Sie doch . . .

Pascal schüttelte sie so heftig, daß sie nicht weiter sprechen konnte.

— Ich will Margarethe sehen, will mit ihr sprechen! schrie er. Ich muß ihr sagen, daß man sie betrügt . . . ich werde den Schurken entlarven . . .

Vergebend bemühte sich Frau Leon, sich aus den Händen des Wüthenden zu befreien.

— Sie thun mir weh! rief sie. Sind Sie denn wahnsinnig geworden? . . . Lassen Sie mich los, oder ich rufe um Hilfe . . .

Und wirklich begann sie zu rufen:

— Zu Hilfe! Mörder! . . .

Doch ihre Hilferufe verhallten ungehört in der Nacht. Wenn sie viel leicht auch Jemand hörte, so kam doch Niemand. Pascal aber brachte sie zur Besinnung.

Er ließ Frau Leon los und sagte:

— Entschuldigen Sie . . . ich weiß nicht mehr, was ich thue . . . Ich beschwöre Sie: führen Sie mich zu Margarethe, oder bitten Sie sie, herabzukommen . . . nur auf eine Minute . . .

Frau Leon schien aufmerksam zuzuhören, aber sie manöverirte dabei so geschickt, daß sie der Gartenthür immer näher kam . . . Plötzlich Pascal heftig zurückstoßend, sprang sie in den Garten und schlug die Thür hinter sich zu, die sie mit den Worten verschloß:

— Geh' Deiner Wege, Canaille!

Das war der letzte Schlag, und fast eine Minute stand Pascal regungslos vor der Thür, übermannt von Schmerz und Wuth.

Alles, was er bisher ertragen, war nichts gegenüber dem Gedanken, daß Margarethe den Marquis von Valorjay heirathen sollte . . . War es denn überhaupt möglich? Konnte Gott Derartiges gestatten? . . .

— O nein! rief er. Das darf nicht geschehen! . . . Eher ermorde ich den Mörder . . . mag man dann mit mir thun was man will! . . .

.....

Partie Nr. 12. (Dreizehntes Spiel aus dem Wottkampf Steinitz-Zuckertort. Gespielt zu New-Orleans am 12. März 1886.)

Abgelehntes Damengambit.

Table with chess moves for White (J. H. Zuckertort) and Black (W. Steinitz). Moves are listed in algebraic notation from 1) d2-d4 to 40) Se2-f4.

1) Rosenthal missbilligt diesen Zug; im Damengambit sei b2 der beste Platz für den Damenläufer, sowohl für den Angriff, wie für die Verteidigung. 2) Spielt Weiss anstatt dessen mit 5) Lf4xb8 auf Bauerngewinn, so könnte folgen 5) . . . , Ta8xb6; 6) Dd1-a4+, Lc8-d7; 7) Da4xa7, Tb8-a8; 8) Da7xb7, cbxd4; 9) Se3-b5, Lf8-b4+; 10) Ke1-d1, 0-0 und gewinnt. 3) Der Nachtheil der Vereinzelung des weissen Damenbauers wiegt den Vortheil der Entwicklung des weissen Königsläufers nicht auf. 4) Die „Deutsche Schachzeitung“ zieht hier mit Recht 11) . . . , a7-a6 oder Td8-c8 vor. 5) Statt dieses durchaus nicht zu tadelnden Zuges, konnte hier Weiss durch 12) Lf4-e5, gefolgt eventuell von Se3-e4 und Le4-d3 die Anbahnung eines Angriffes auf den Königsflügel versuchen. 6) Dieser Zug erzwingt das Zwischensetzen des schwarzen b Bauern und damit die Schwächung des schwarzen Damenflügels; ein Ausweichen der schwarzen Dame nach a4 oder b4 würde nach a2-a3, bezw. b2-b3 deren Verlust herbeiführen.

Mrs Fran Ferailleur, die ihren Sohn mit Ungebulb erwartete, ihn mit funkelnden Augen und febehaft gerötheten Wangen eintreten sah, ahnte sie nicht, was vorgegangen war. — Ah! rief sie. Du bringst eine gute Nachricht! Statt jeder Antwort reichte Pascal ihr den Brief, den ihm Frau Leou gebracht hatte, und sagte nur: — Dies! Frau Ferailleur's Blick fiel auf die Worte: „Nochmals, zum letzten Mal lebewohl!“ . . . Sie errieth, was der Brief enthielt. — Todste Dich, mein Sohn, sagte sie, dieses Mädchen hat Dich nie geliebt . . . — O, Mutter . . . wenn Du wüßtest . . . Sie winkte abwehrend und fügte, so; das Haupt erhebend, hinzu: — Ich weiß, Pascal, was lieben heißt . . . es heißt vertrauen. Nie hätte ein Verdacht bei mir Boden finden können, und wenn die ganze Welt Deinen Vater eines Verbrechens beschuldigt hätte! Dieses Mädchen hat an Dir gezweifelt . . . man hat ihr gesagt, daß Du im Spiel betrogen hast . . . und sie hat es geglaubt! . . . Hast Du etwa noch nicht errathen, daß das dem Grafen von Chalusse auf dem Sterdebett geg bene Versprechen nichts ist als ein Vorwand . . . In der That, Pascal hatte es noch nicht errathen . . . — O Gott, rief er, so würde also Niemand außer Dir an meine Unschuld glauben! . . . — Ohne Beweise . . . gewiß Niemand, erwiderte Frau Ferailleur. Deine Aufgabe wird es sein, solche zu suchen, um Deine Feinde zu widerlegen . . . — Und ich werde sie finden! rief Pascal in einem Ton, der seine feste Entschlossenheit verrieth. Jetzt bin ich stark, denn ich habe Margarethen's Leben zu verteidigen . . . man hat sie getödtet, Mutter, es ist nicht möglich, daß sie mich aufgegeben hat . . . O, schüttelte nicht den Kopf! . . . Ich liebe sie . . . und darum vertraue ich auf sie!

Siebenzehntes Kapitel.

Herr Isidor Fortunat gehörte nicht zu jenen Leuten, welche die Ausführung eines Plans lange hinausschieben. Er hatte sich vorgenommen, den Sohn der Frau Lia von Arge, dem Leben der Millionen des Grafen von Chalusse, zu finden, und bestellte daher, sich sofort mit demjenigen seiner Leute in Verbindung zu setzen, dessen Bestand er bei dieser schwierigen Angelegenheit brauchte. Sobald er nach Hause kam, erkundigte er sich nach der Adresse Victor Chupin's. — Er wohnt in der Straße Saint-Denis, Nr. 25, theilte er dem Kassirer mit.

1) Natürlicher war 17) Ta1-d1, worauf Weiss den in der Note 5 angedeuteten Angriff hätte einleiten können; folgte 17) . . . , Se6-a5, so 18) Lb3-c3 Sa5-c4 19) Le2-b1 etc. 2) Dieser Zug geschieht wohl um 20) a2-a4 auszuweichen. 3) Es drohte 22) d4-d5, worauf der S66 nicht nehmen durfte wegen 23) Sc2xd5 und Figurengewinn. 4) Die „Deutsche Schachzeitung“ bemerkt, dass hier bei völlig sicherer Königsstellung die Fortsetzung 22) . . . , b5-b4 nebst a6-a5 zu erwägen war. 5) Zweckentsprechender war hier wohl 23) . . . , g6-g6. 6) Besser war hier 24) . . . , Ta7-b7, um der späteren Drohung Lb6 zu begegnen. 7) Nach 25) . . . Sf6xd5; 26) Sc3xd5, e6xd5; 27) Le3-b6 ginge die Qualität verloren. 8) Anstatt dessen 33) b2-b3 machte zwar den Thurm Bauer rückständig, gäbe aber nach 33) . . . La4-e8; 34) Df3-e4, g7-g6; 35) Ld3-c4 ein gutes Angriffsspiel. 9) Unnötig; besser war Tc7-d7, da nach 35) De4-h7+, Kg8-f8; 36) Dh7-h8+, Se7-g8; 37) Ld3-h7, Lf6xd4; 38) Dh8xg8+, Kf8-e7 Schwarz das bessere Spiel hat. 10) Besser war 36) . . . , Tc7-a7 oder Le8-d7, welches letzteres schon anstatt 35) La4-e8 hätte geschehen können. 11) Dieses Opfer ist notwendig, aber nicht korrekt. 12) Weit besser wäre 38) . . . , Le8-f7; 39) Ta1-d1 (wenn 39) De4xb4, Lf6xa1; 40) Db4xa5, Lf7xe6 und gewinnt.) Dd8-e7 und gewinnt. 13) Besser war 41) . . . , Le8-c6; 42) Le6-c4! (wenn 42) Sf4xg6, De7xe6 43) Sg6xe5, Lf6xe5; 44) f2-f4, De6-g6 und gewinnt; wenn 42) Le6xf5, g6xf5; 43) Sf4-h5+, Kg7-h8! und wenn 42) Te1xe5, Lf6xe5; 43) Le6xf5, Le5xf4, 44) Lf5xg6, Le6xg2 und gewinnt, Tc7-d7 und gewinnt. 14) Wenn 45) Le6xf5, so Le3xe1; 46) Dblxe1, g6xf5 und gewinnt, da wegen Dc7-e1 mit die Dame den Läufer e8 nicht nehmen kann. 15) Weit stärker war 47) . . . , De7-e5! 16) Auf 51) De3xc3 gewänne Sd4-e2+ die Dame. 17) Wenn 54) . . . , Le6xd7; 55) Td1x47+, Kg7-f6; 56) Td7-b7 und gewinnt. 18) Das schwarze Spiel ist jetzt rettungslos.

Rundschau.

München. Ueber das fünfzigjährige, mit dem ersten bayerischen Schachkongress verbundene Jubiläum des Münchener Schachklubs im Monat Juli d. J. haben wir bereits in letzter Nummer berichtet. In hochfreudlicher Weise hat nun auch das bayerische Königshaus in zweien seiner Vertreter, den Prinzen Luitpold und Ludwig Ferdinand, seine Theilnahme an dieser Feier dargezhan. Ersterer spendete einen kostbaren Elfenbeinpokal, letzterer einen goldenen Trinkbecher, beide mit Widmungsschriften versehene Ehrengaben werden höchst begehrenswürdige Turnierpreise sein. Berlin. Die Schachpalste der „Täglichen Rundschau“ hat nunmehr Herr Oscar Cordal, der seitherige verdienstvolle Leiter der Schachrubrik in der „Sport- und Spielzeitung“ übernommen. Dresden. Dasselbe entstand unter dem Namen „Schachverein Springer“ ein neuer Club mit Herrn Gunold als Präsidenten. England. Bei den Correspondenzpartien zwischen dem St. Petersburger und dem Londoner British-Chess-Club beträgt der Einsatz L. St. 40. Chess-Monthly stellt in Aussicht, dass Zuckertort nach seiner Rückkehr von Amerika einen Bericht über die Geschichte des Wettkampfes veröffentlicht werden, um einiges Licht auf die auffallende Veränderung zu werfen, welche in seiner Spielweise bei Vergleichung der New-Yorker mit den späteren Partien zu bemerken war. Congress. Der diesjährige Congress der „British Chess Association“, zu welchem u. a. das Comité des vorigen Londoner Turniers den verbliebenen Cassenrest von L. St. 100.— beigetragen hat, beginnt am 12. oder 19. Juli in London, voraussichtlich dient als Lokal Victoria Hall, Criterion. Zum Meisterturnier sind fünf Preise von L. St. 80, 50, 40, 25, 15 in Aussicht genommen. Einatz 2 L. St. dient als Entschädigung an die Nichtzieher. Reingeld L. St. 3. Falls 10 Theilnehmer, jeder mit jedem eine

— Gut! murmelte Herr Fortunat. Nach Tisch werde ich ihn aufsuchen. Kaum daß er seinen Kaffee getrunken hatte, verlangte er von Frau Dodelin seinen Paletot, und eine halbe Stunde später stand er vor dem ihm bezeichneten Hause. Es war keine leichte Aufgabe, in dem großen Gebäude die Wohnung des Gesuchten zu finden. Fünf oder sechs Mal war Herr Fortunat schon fehlgegangen, als er endlich an einer Thür im sechsten Stockwerk des Hofgebäudes eine kleine Karte erblickte, auf welcher der Name Victor Chupin zu lesen war. Herr Fortunat klingelte, und da gleich darauf von innen eine Stimme „herin!“ rief, trat er ein. Er sah ein kleines, ärmlich möblirtes Zimmer vor sich, in dessen Einrichtung sich aber doch jene Nettigkeit wiederpiegelte, die auch ein Luxus ist. Alle Möbel waren spiegelblank geputzt, die Bettdecken und die Vorhänge waren von blendender Weiße. Auch Luxusgegenstände waren vorhanden: kleine Gypsfiguren zu beiden Seiten einer vergoldeten Pendeluhr, ein kleines Büchergestell und fünf oder sechs leiblich gute Stuhlstücke. Als Herr Fortunat eintrat, sah Victor Chupin in Hemdärmeln am Tische und schrieb beim Schein einer Oelampe: er copirte . . . ein Wörterbuch. Vor dem Bette, außerhalb des Lichtkreises der Lampe, sah eine etwa vierzig Jahre alte Frau, ärmlich aber sauber gekleidet und strickte. — Ist Herr Victor Chupin zu Hause? fragte Herr Fortunat. Beim Klang der bekannten Stimme sprang Chupin auf. Er hob schnell den Schirm von der Lampe, und ohne sich zu bemühen, seine Ueberraschung zu verbergen, rief er: — Herr Fortunat! . . . Zu dieser Stunde! . . . Was führt Sie noch zu mir? Dann wandte er sich zu der neben dem Bette sitzenden Frau: — Mutter . . . Das ist Herr Fortunat . . . Du weißt ja . . . den Herr, für den ich zuweilen Einkundigungen einziehe . . . Die Frau erhob sich, verbogte sich schwerfällig und sagte: — Ich hoffe, daß Sie mit meinem Sohne zufrieden sind und daß er Frau ist. — Gewiß, Madame! erwiderte Fortunat. Victor ist einer meiner besten Agenten. — Dann bin ich zufrieden, sagte die Frau, sich wieder setzend. — Ich komme, wandte sich Herr Fortunat an Chupin, um Ihnen in einer sehr wichtigen und sehr dringenden Angelegenheit einige Aufträge zu erteilen . . .

Zur gefl. Notiz.

Ich beehre mich einem Tit. Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage

D 3, 11¹/₄ Planken D 3, 11¹/₄

(neben dem Fels'schen Neubau)

ein Magazin fertiger eleganter

Herren- und Knaben-Kleider

verbunden mit **Anfertigung nach Maass**, letzteres als

Specialität

eröffnet habe.

Neben einem großen, gut sortirten Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider werde ich sämtliche **Non-veautés** in deutschen, englischen und französischen Stoffen für Anfertigung nach Maass unterhalten und übernehme jede Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung, bei Verwendung aller Fortschritte der Mode und des guten Geschmacks.

Ein durchaus tüchtiger, erfahrener **Zuschneider** und vorzügliche Arbeitskräfte, stehen mir bei meinem Unternehmen zur Seite, so daß ich allen Anforderungen einer geehrten Kundschaft auf das Beste genügen kann.

Bei Bedarf halte mich einem Tit. Publikum bestens empfohlen und sichere reelle Bedienung zu, welche durch unbedingt **feste Preise** und durch mein Prinzip, nur gediegene Waaren zu führen, gerechtfertigt ist.

Hochachtungsvoll

P. BÖHMER

Planken. Mannheim. Planken.

D 3, 11¹/₄ in der Nähe des Fruchtmarktes. D 3, 11¹/₄

4748

Wiener Herren-Confection.

Wiener Knaben-Garderobe.

Frühjahr- & Sommer-Paletots

in den modernsten Farben und allen Qualitäten, zu Nr. 18 bis 45.

Knaben-Garderoben

für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannsgröße in prima Qualitäten von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Schualoffs und Touristen-Mäntel

in den neuesten Mustern und Façons.

Große Auswahl in lein. Herren- & Knabenanzügen, sowie Lüstres-, Alpaca- und Siollien-Säckchen.



Bytinski & Cie.

Wiener Confections-Haus **MANNHEIM**

Planken **E 2, 18** Planken

Complete Anzüge,

elegantest Façons, in den neuesten Dessins zu Nr. 20 bis 60.

Grosses Stoff-Lager

in deutschen, englischen und Wiener Fabrikaten, zur Anfertigung nach Maass bei civilen Preisen.

Gehrock- und Jaquett-Anzüge

in reinvollenen Kammgarnen zu Nr. 45 bis 66.

4599

Streng reelle Bedienung zu billigen Preisen.

Feste Preise ohne Abzug.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.